

Sachbericht 2021 – Treffpunkt „Lebenswert“ und FCM-Kleiderkammer

Auch in diesem Jahr war der Treffpunkt in der Schulstraße im Durchschnitt vier Mal in der Woche geöffnet. Davon findet Montag, Dienstag und Donnerstag ab ca. 13:00 Uhr für die Bedürftigen in Frankenberg ein leckeres, gemeinsames Mittagessen in gesellschaftlicher Atmosphäre statt, bei dem gemeinsamer Austausch und Beziehungsaufbau zu den Menschen stattfinden kann. Um den Menschen die Liebe Jesu und das Gefühl der Erwünschtheit und Wertschätzung auch durch unsere Räumlichkeiten zu vermitteln, sind unsere Mitarbeiter meist schon mehrere Stunden vor- und nach dem gemeinsamen Mittagstreff vor Ort um die Tische einzudecken, die Räume ansprechend zu gestalten, um Kaffee und Tee vorzubereiten, zu Putzen und sauber zu machen, das gespendete Essen und die gespendeten Lebensmittel zu verwalten, einzuteilen, herzurichten und gegebenenfalls in Vorbereitung auf das Mittagessen auch weiter zu Verarbeiten und selbstverständlich um, entsprechend dem vorliegenden Hygienekonzept, zu Reinigen und zu Desinfizieren.

Mittwochs findet für die Gäste um 9:00 Uhr das gemeinsame Frühstück statt, das meist besonders schön vorbereitet wird. Dem Hygienekonzept konform erhalten hier die Gäste jeder einzeln zum Beispiel eine liebevoll vorbereitete Platte mit Käse, Wurst, Ei, Butter und weiteren Leckereien. Dabei wird auf die bekannten Wünsche der Gäste Rücksicht genommen. Auch weitere Dinge wie Aufstrich, verschiedene Marmeladen oder saisonal bedingte Lebensmittel wie Äpfel oder Kürbis, müssen einzeln vorbereitet und in kleinen Gläsern bzw. einzelnen Schälchen angeboten werden. Eine besondere Freude bereiten wir den Gästen, wenn gespendete Lebensmittel von uns hauseigen weiterverarbeitet werden können. So gab es zum Beispiel aus einem großen Karton gespendeter Äpfel selbstgemachtes Apfelkompott und Apfelmus, das unsere Freiwilligen für die Gäste vorbereiteten und kochten.

Die ansprechend vorbereiteten Räume und das liebevoll hergerichtete und zubereitete Essen erlaubt es uns, den Gästen schon beim Hereinkommen ein Gefühl der Angenommenheit und Erwünschtheit zu vermitteln, das unsere Mitarbeiter in gemeinsamen Gesprächen und einfühlsamer Kontaktaufnahme vertiefen. So erhalten wir die Möglichkeit, den Leuten persönlich und in ihre individuellen Lebenslagen hinein von Gott zu erzählen und Jesu Liebe weiterzugeben – in Wort und Tat. Dabei nehmen unsere Gäste das Angebot gerne wahr und nutzen ausgiebig die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und zum Genießen der gemeinsamen Gesellschaft.

Montags, Dienstags und Freitags öffnet zudem unsere Kleiderkammer ihre Türen.

Die zahlreichen Kleider- und Sachspenden werden von unseren treuen, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sortiert, ggf. zur Lagerung und Weiterverteilung verpackt und übersichtlich den bedürftigen Familien von Frankenberg erschwänglich zur Verfügung gestellt.

Auch für die Reinigung und Organisation sorgen unsere Mitarbeiter selbstständig.

Coronakonform dürfen zurzeit nur drei Personen bzw. entsprechend weniger gemeinsame Haushalte gleichzeitig unsere Kleiderkammer besuchen. Dies wird durch drei Einkaufskörbe sichtbar gemacht, die von den Kunden mit in den Verkaufsraum getragen und anschließend von den Mitarbeitern desinfiziert werden. Während die Kunden in der Kleiderkammer individuelle Beratung und einfühlsame Gesprächspartner finden, werden die wartenden Familien mit ihren Kindern in den Räumen des Treffpunktes mit Kaffee, Wasser und Tee versorgt.

Die zahlreichen Kinder, die so in den Räumen verweilen, können sich mit den Spielen und dem Spielzeug des Treffpunktes beschäftigen. Unsere Mitarbeiter kommen hier mit den Familien ins Gespräch, betreuen und fördern die Kinder und erfahren vom Alltag und den Problemen und Nöten der zugehörigen Familien. Sie können mit den Kindern die deutsche Sprache üben, den Asylsuchenden bei bürokratischen Dingen helfen, die frohe Botschaft von Jesus weitergeben oder einfach nur eine wertvolle Anlaufstelle bieten. Auf diese Art leisten der Treffpunkt und die Kleiderkammer einen wertvollen Beitrag zur Integration und zur alltäglichen Hilfestellung der Migranten in Frankenberg.

Mindestens einmal in der Woche findet zudem ein gezieltes Angebot für die Kinder statt, das meist auch gut von den Kindern der Migrantenfamilien besucht wird. Unsere motivierten Mitarbeiter bereiten ein Bastelangebot vor, singen und malen mit den Kindern, begleiten sie ein Stück im Aufbau ihrer sozialen Kontakte und haben oft die Möglichkeit, in Liedern oder biblischen Geschichten den Glauben an die Kinder weiter zu geben.

Selbstverständlich werden die Räume anschließend von den Mitarbeitern gesäubert und entsprechend den Hygienevorschriften desinfiziert.

Bei all diesen Angeboten hören unsere Mitarbeiter auf die individuellen Probleme und Nöte der einzelnen Menschen und können in ihren Angeboten darauf eingehen.

So hat sich, zum Beispiel, seit August ein zweimal die Woche durchgeführter Deutschunterricht, der ehrenamtlich von Mitarbeiterinnen durchgeführt und unter der Woche immer wieder neu vorbereitet wird, eingespielt. Immer wieder ergreifen unsere Mitarbeiter die Initiative und weitere Angebote, die sich an dem Bedarf der Frankenberger anpasst, entstehen.

Zum Glück war unsere jährliche Ausfahrt und der Tag der offenen Türe sowie der Kleiderbasar wieder möglich, auch wenn auf das Sommer- und Herbstfest nach wie vor coronabedingt noch verzichtet werden musste.

Im September fand der Tag der offenen Türe statt, bei dem vor allem die neuen Räume begutachtet werden konnten. Die Möglichkeit zum Einkaufen war gegeben, ebenso wurden warme Getränke, Kuchen und Suppe angeboten, sodass eine Atmosphäre entstand, die zum Genießen und Verweilen einlud.

Der diesjährige Kleiderbasar fand anschließend an eine Veranstaltung des FCM statt, bei der die Gäste im Anschluss bei Kaffee, Wasser und Tee, sowie Suppe und Kuchen in den Treffpunkt eingeladen wurden. Dies schaffte die Chance, neben der Möglichkeit zum Einkaufen und Sichten der Waren für die Kunden, auch die persönlichen Beziehungen weiter zu vertiefen und den Treffpunkt weiter bekannt zu machen.

Am 29. September ging es dann in kleinem Rahmen und unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften mit den Gästen des Treffpunktes zu unserer jährlichen Ausfahrt nach Lichtenwalde. Im Treffpunkt wurden dabei erst Mal alle bei einem herzlichen, gemeinschaftlichen Frühstück begrüßt.

Anschließend fuhren wir mit den rund 26 Teilnehmern zu einem gemütlichen Spaziergang im dortigen Park, der großen Spaß machte. Die angrenzende Führung durch das Schloss stellte für viele einen Höhepunkt dar. Nach einem gemeinschaftlichen Ausklang bei Eis und Kuchen fuhren wir wieder zum Treffpunkt zurück.

Für viele der Teilnehmer stellte diese Ausfahrt, trotz des beschränkten Rahmens, den Höhepunkt des Jahres dar. Wir freuen uns sehr, den Menschen so trotz der schwierigen, andauernden Pandemie einen solchen Lichtblick ermöglichen zu können. Vor allem, weil der erste Teil des Jahres noch durch Einschränkungen aufgrund der Coronapandemie geprägt war: Erst ab Juni war es wieder möglich, die Kleiderkammer unter entsprechenden Hygieneauflagen zuerst für zwei Tage die Woche für einzelne Personen zu öffnen.

Seit Oktober können wir wieder drei Tage die Woche in unsere Kleiderkammer einladen.

Trotzdem wurde fleißig gespendet, sodass unsere Mitarbeiter dennoch mit dem Sortieren, Aussortieren und Organisieren beschäftigt waren.

Wir sind sehr dankbar, dass wir auch ab Anfang Juli unsere Mittagessen wieder in Gemeinschaft in den Räumen des Treffpunktes genießen können. So konnte erst das Mittagessen und schließlich auch das Frühstück, zwar unter geltenden Hygieneregeln, aber dennoch in gewohnter Weise, bereitgestellt werden. Wir sind sehr dankbar den Einsamen und sozial Bedürftigen wieder eine Möglichkeit zum Austausch und zum wertschätzenden Miteinander zu geben, die ihnen in ihrem Alltag sonst fehlt.

Dementsprechend freuen wir uns auf die geplanten Weihnachtsfeiern, die wir in den einzelnen Kreisen (mit den Kindern, mit den Gästen des Treffpunktes, mit den Gästen der Kleiderkammer ...) coronakonform gemeinsam feiern wollen.

Möglich machen uns diese Arbeit unsere treuen und engagierten Mitarbeiter, die zuverlässig die Verantwortung für Aufgaben in der Kleiderkammer und dem Treffpunkt übernehmen; Wie zum Beispiel das Reinigen und Desinfizieren, das Vorbereiten unserer Räumlichkeiten wie auch das Organisieren, Sortieren, Verpacken, ggf. Abholen und Verwalten unserer Kleider- und Sachspenden sowie das Herrichten, Weiterverarbeiten und Vorbereiten der gespendeten Lebensmittel. Einen großen Beitrag leisten sie aber unter anderem auch im persönlichen Kontakt mit den Hilfe-, und Gesellschaft Suchenden von Frankenberg. Sie ergeben zuverlässiger Ansprechpartner, beraten und unterstützen mit andauerndem Engagement und

Liebe für die Bedürftigen. Auch hier zeigt sich, wie sehr ihnen ihre Stadt am Herzen liegt. Umso schöner ist es, zu wissen, dass uns die Stadt Frankenberg mit ihrem Beitrag zu der Kaltmiete der Räume des Treffpunktes den Rücken stärkt.

Damit unterstützt sie neben unserer Arbeit auch die wertvolle Arbeit der Tafel Chemnitz, die die Räumlichkeiten einmal die Woche für ihre Essensausgabe nutzt.

Der Treffpunkt und die Kleiderkammer finanzieren sich in erster Linie aus Spenden und die Einnahmen, die aus dem Verkauf des Essens und der Kleider entstehen. Da sowohl das Mittagessen und Frühstück (1 bzw. 2 Euro) wie auch die Kleider bzw. Haushaltsartikel (0,20 Euro bis 5 Euro) entsprechend der Zielgruppen erschwinglich bleiben müssen, sind die Einnahmen jedoch gering.

Umso dankbarer sind wir für die Unterstützung, die wir durch die ehrenamtliche Arbeit unserer Mitarbeiter erfahren und im Zuge dessen umso dankbarer, ihre harte Arbeit und ihren unermüdlichen Einsatz mit dem Projekt „Wir für Sachen“ anerkennen zu können.

